



Antwort zur Anfrage Nr. 0283/2014 der FDP-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Mombach betreffend **Ruhender Verkehr in Seitenstraßen der Hauptstr. (FDP)**

Es wird zunehmend beobachtet, dass Ortsfremde den Parkraum in den Seitenstraßen der Mombacher Hauptstraße tagsüber blockieren. Offensichtlich sind dies Pendler, die ihr Fahrzeug morgens in Mombach abstellen, zu ihrer Arbeitsstelle weiter mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren und abends ihr Fahrzeug abholen, um nach Hause zu fahren. Dieser Parkraum fehlt den Anwohnern. Auch der Parkplatz, der zum Penny-Markt gehört, ist davon betroffen.

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Ist die Problematik der Verwaltung bekannt?

Generell liegen der Verwaltung aus verschiedenen Stadtteilen Hinweise vor, dass Pendler im Umfeld von ÖPNV-Haltestellen und Bahnhaltepunkten außerhalb der Innenstadt ihre Fahrzeuge abstellen und „Park+Ride“ praktizieren. Die Verwaltung hat durch stichprobenartige Erhebungen und Beobachtungen festgestellt, dass es sich in der Regel nur um einen begrenzten Umfang handelt.

2. Welche Möglichkeiten gibt es, dieses Parken zu unterbinden?

Zunächst steht jedem Verkehrsteilnehmer der öffentliche Verkehrsraum unter Beachtung straßenverkehrsbehördlicher Regelungen zur Benutzung uneingeschränkt frei. Das Parken im öffentlichen Verkehrsraum kann nur zu Gunsten zweier Nutzergruppen eingeschränkt werden, nämlich für Schwerbehinderte und Bewohnerinnen/Bewohner.

Die Einrichtung von Bewohnerparkzonen ist an sehr stringente Voraussetzungen geknüpft, die im Ortsteil Mombach nach Auffassung der Verwaltung nicht gegeben sind. Im Übrigen würde dies auch bedeuten, dass für eine Parkberechtigung eine jährlich wiederkehrende Gebühr zu entrichten wäre.

Dem beschriebenen Pendlerparkverkehr könnte mittels einer Parkscheibenregelung entgegengewirkt werden. Allerdings würden die Begrenzung der Höchstparkdauer auch die Bewohnerinnen und Bewohner betreffen.

Mainz, 04.02.2014

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete